



NACHHALTIG WERTE SCHAFFEN: UMBERTO IM MESSEBAU

DIE AUFGABE

Im Messebau werden attraktive Welten mit einer extrem kurzen Lebensdauer geschaffen. Die Kunden des Hamburger Messebauers legen zunehmend Wert darauf, mit diesen kurzzeitigen Lebensräumen die Umwelt nicht mehr zu belasten als unbedingt notwendig. Jeder neue Messeauftritt hat seine Besonderheiten und muss damit neu bewertet werden.

Hier gilt es für das Unternehmen, Umweltschutz zu praktizieren und diesen nachhaltigen Ansatz durch Zahlen und Fakten an Kunden und Interessenten zu kommunizieren.

Mit Umberto soll bewiesen werden, dass durch den Einsatz nachhaltiger Materialien und umweltoptimierter Verfahren der Bau klimaneutraler Messestände bei den Hamburgern bereits zum Tagesgeschäft gehört.

STRATEGIE UND UMSETZUNG

Für den Carbon Footprint (CO₂-Fußabdruck) eines Messeauftrittes werden alle eingesetzten Ausstellungselemente wie z. B. die Hängevorrichtungen für die Beleuchtung, die Integration der Technik, die Bestuhlung, Tische und Fußbodenbeläge sowie alle mit dem Auf- und Abbau verbundenen Transportwege und Verpackungsmaterialien berücksichtigt.

Zunächst geht es darum, Kennzahlen zu ermitteln. Das bedeutet, dass jedes Produkt von der Rohstoffgewinnung bis zum Entsorgen oder Recyceln untersucht bzw. bewertet werden muss. Nach den Richtlinien der PAS 2050:2008 werden hierbei alle Emissionen berechnet, die während der sogenannten Lebenszyklusphasen freigesetzt werden. Für jede einzelne Messebau-Phase werden die herstellungs- und messespezifischen Prozesse mit Umberto in sogenannten „Netzen“ modelliert. Jedes Modell umfasst die Prozesse für die Produktion der Ausstellungselemente sowie die Verarbeitung bis zum fertigen Messestand inkl. Transport, Verpackung, Auf- und Abbau, Rücktransport und Einlagerung. Hierbei wird also das Konzept „Von der Wiege bis zur Bahre“ verfolgt. Zusammengefasst wird der Carbon Footprint für die folgenden Phasen erstellt:



- Gewinnung der Rohmaterialien
- Fertigung
- Distribution
- Gebrauchsphase
- Entsorgung oder Recycling

Im Vergleich zu einer umfassenden Ökobilanz, die alle Umweltkennzahlen sämtlicher Produkte und Produktionsprozesse benötigt, wird für einen Carbon Footprint nur die Kennzahl des Treibhauspotenzials erhoben. Da dieser Wert jedoch über den gesamten Lebenszyklus ermittelt wird, ist der Bedarf an Daten enorm. Siebold / hamburg verlässt sich dabei zu Beginn auf mehr als 3.000 Materialien Carbon Footprint-Werte aus der ecoinvent-Datenbank, die mit Umberto ausgeliefert wird. Da aber selbst diese große Datenmenge nicht alle eingesetzten Materialien oder Verfahren abdecken kann, achtet siebold / hamburg bei der Auswahl seiner Lieferanten und Partner auf die Verfügbarkeit von Umweltzertifikaten. Auch diese aus erster Hand erhaltenen Kennzahlen fließen in die CO₂-Bewertung ein.

DER KUNDE

Seit 1998 ist die siebold / hamburg GmbH der Spezialist für den Entwurf sowie die Planung und Umsetzung individueller Messeauftritte, umfangreicher Roadshows und Events. Bei jedem Einsatz geht es darum, einen temporären Mikrokosmos zu erschaffen, der für die Werte des Auftraggebers steht und in dem sich die Besucher wohl fühlen.

Die teilweise sehr anspruchsvollen Entwürfe werden innerhalb des Unternehmens durch Spezialisten-Teams in Produktion und Lager handwerklich umgesetzt. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit für das Unternehmen ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Siebold / hamburg verbindet für seine Kunden ökologisch nachhaltigen Messebau mit ökonomisch innovativen Designkonzepten.

WICHTIGE FUNKTIONEN IN DIESEM KONTEXT

- Möglichkeit, verschiedene Szenarien schnell und einfach modellieren zu können
- Die Ergebnisdarstellung und Visualisierung macht Reduktionspotenziale sichtbar
- Die gleichzeitige Nutzung der mitgelieferten ecoinvent- sowie eigener Ökobilanz-Daten

ERGEBNIS

Die Sonderausstellung „SUSTAINOVATION“ – ein 400 m² großer Messestand, der erstmals auf der Euroshop präsentiert wurde – verursachte von der Wiege bis zur Bahre einen Carbon Footprint in Höhe von ca. 2,9 Tonnen CO₂-Äquivalent. Diese bereits verhältnismäßig geringe Auswirkung auf die Umwelt wird kompensiert, indem Gold-Standard-Zertifikate erworben werden. Alle in diese Zertifikate investierten Gelder fließen direkt in geprüfte Klimaschutzprojekte

ein und sorgen dafür, dass an anderer Stelle CO₂ eingespart wird.

Mit diesem Vorgehen realisiert siebold / hamburg für seine Kunden nachweisbar ökologisch optimierte Messebauten und nimmt in der Branche eine positive Vorreiterrolle ein.



Zitat

„Unser Ziel ist die Verbindung von umweltbewusstem, nachhaltigem Messebau mit innovativen und individuellen Designkonzepten. Dieser Anspruch motiviert uns täglich aufs Neue. Mit Umberto können wir unseren Kunden nun schwarz auf weiß zeigen, welche Materialien welchen Einfluss auf die CO₂-Bilanz haben. Bereits während der Planungsphase können alternative Materialien kalkuliert werden, um die CO₂-Emission auf ein Minimum zu reduzieren.“

Dr. Andrea Wiehler,
Marketing, siebold /
hamburg Messebau
GmbH

ANWENDUNGSBEISPIELE

Optimierte Logistik

Durch intelligente Disposition werden Leerfahrten vermieden. Außerdem wird auf den Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel geachtet. Dabei liegt das Augenmerk auf Elektro-Autos und dem Nutzen von Biokraftstoff. Darüber hinaus erhalten die Fahrer ein Spezialtraining in spritschonender Fahrweise. Hierdurch wird bis zu 20 % Treibstoff eingespart.

Verpackungsmaterial reduzieren

Wer schon einmal an der Vor- oder Nachbereitung einer Messe beteiligt war weiß, wie viele Folien- und Dämmstoffe hier normalerweise einmalig eingesetzt werden. Bei siebold / hamburg wird mit Wolldecken gedämmt und falls Luftpolsterfolien eingesetzt werden müssen, werden diese nach dem Messeauftritt gereinigt, aufgerollt und erneut verwendet. Wolldecken weisen dabei einen deutlich geringeren Carbon Footprint auf als Luftpolsterfolie.

Hierbei ist zu beachten, dass mit der Anzahl der Wiederverwendungen für die Materialien die verschiedenen CO₂-Werte relativiert werden müssen. Eine Luftpolsterfolie kann 2-3-mal verwendet werden, eine Wolldecke bis zu 100-mal.

Wiederverwendbarkeit und Recycling-Anteile

Alternative Material- und Lagerlisten werden vor jeder Messe in Bezug auf ihre Wiederverwendbarkeit und Recycling-Anteile bewertet. Die Analyse verschiedener Szenarien liefert die sinnvollste und umweltschonendste Kombination einzelner Bauelemente, die dann für den entsprechenden Messeauftritt umgesetzt wird.

